

# Die Eichensaat im Spessart

## Dokumentarfilm, 35 Minuten

Thema:

Eichen werden seit Jahrhunderten im Spessart besonders gefördert. Früher vor allem, weil ihre Früchte, die Eicheln, Futter für die Hirsche und Sauen bot, die die Fürsten im Spessart jagten. Heute, weil die Eiche klimarobust ist, hervorragendes Holz hat und als Baumgastgeber ein weites Spektrum von Arten beherbergt. Die Eiche ist unter den Bäumen die Königin der Biodiversität.

Im Spessart hat sich zwischen Forstleuten, Bevölkerung und den örtlichen Holzverarbeitern eine wohlwollende Gemeinschaft gebildet, die die Verjüngung der Eiche fördert und sich um eine nachhaltige Nutzung und die Verarbeitung des nachwachsenden Rohstoffs Eichenholz einsetzt. Besonders die Saat der Eiche ist harte Arbeit und ererbtes Know How, das durch die herbstlichen Eichel-Sammel-Aktionen von Bürgerinnen und Bürger ermöglicht wird.

Deshalb steht diese gemeinschaftliche Eichensaat seit 2020 auch auf der Landesliste des Weltkulturerbes. Weil die Menschen im Spessart schon seit Jahrhunderten Bäume säen, die erst der zehnten Generation danach zu Gute kommen, ist diese Region und sind die Menschen im Spessart ein Geburtsort nachhaltigen Denkens.







## Synopsis:

Der Film zeigt die Arbeit und Leidenschaft der mit der Eiche verbundenen Menschen. Ihre kulturelle Leistung vom Sammeln der Eicheln, über das Säen, Pflegen und Schützen der Jungpflanzen bis zum Ernten und Verwerten kommt in liebevollen Bildern und Interviews zum Ausdruck.

Der Film diskutiert auch unterschiedliche Perspektiven auf Waldbau und Ökologie: Wälder werden heute nicht nur als Rohstoffproduzenten gesehen, sondern auch wegen ihrer vielen anderen Dienstleistungen für Mensch und Natur geschätzt.

Waldarbeit ist im Spessart eine leidenschaftliche Berufung, die von der Bevölkerung des Spessarts als identitätsstiftendes Engagement gelebt wird.



## Filmmacher

Paul Rohlfs wurde 1984 in Berlin geboren. Das Filmstudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin schließt er mit dem fiktiven Kurzfilm „Neophyt im Morgenrot“ ab.

Als freier Filmmacher, Kameramann und Künstler arbeitet er im Bereich Kino, Oper, Theater und im Kunstbetrieb.

Sein letzter Dokumentarfilm als Kameramann „Fritsch' s Pfusch“ feierte auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis 2020 internationale Premiere.

Seine letzte künstlerische Arbeit „Kalamität“ (in Zusammenarbeit mit Andreas Greiner) wurde in der Berliner Galerie Dittrich & Schlechtriem im Rahmen der Ausstellung Jungle Memory gezeigt.

## Kontakt

eMail: [paul.rohlfs@googlemail.com](mailto:paul.rohlfs@googlemail.com)  
mobil: +49 178 6336 147

## Autor / fachliche Betreuung

Dr. Joachim Hamberger, geb. 1963, studierte Forstwissenschaften in München und promovierte in Forsttechnik.

Neben praktischer Tätigkeit in der Leitung verschiedener Forstämter hat er mehrere Filmprojekte inhaltlich konzipiert.

